Allgemeines

Schallschutz in Schulen:

Das Thema Schallschutz lässt sich nicht einfach beantworten.
Wir nehmen den Schallschutz aus baulich/technischer Sicht ernst und verbauen bei neuen Maßnahmen immer zeitgemäße und sinnvolle Abhang-Decken ein, die einen großen Teil der störenden Schallreflektion vermeiden.
Grundsätzlich lässt sich in Bestandsgebäuden keine allgemeingültige Aussage treffen, da der Raumschall entscheidend von der Raumgeometrie, den vorhandenen Oberflächen und der sonstigen Einrichtung/Möblierung abhängt.
Zudem ist eine gewisse Schallreflexion wichtig, damit die Sprache auch an weiter vom Sprecher entfernter Stelle noch gut wahrgenommen werden kann.
Eine Betrachtung muss also individuell und für jeden Raum einzeln erfolgen. Als grobe Richtlinie sind etwa 450,- € pro Raum/pro Messung (zzgl. Anfahrt) zu kalkulieren. Zudem sollte diese Messung immer auch in gelebter Praxis (inklusive Nutzer) erfolgen. Dieser Aufwand ist sehr kostspielig:

beispielhafte Kostendimension:
4x 1-zügige GS, 1x 2-zügige GS, 1x 3-zügige GS, 1x 4-zügige weiterführende Schule, 1x 3-zügige weiterführende Schule, 1x 2-zügige weiterführende Schule = insg. 90 Klassenräume
mind. 40.500,- € (zzgl. Anfahrten) und somit wäre der gewünschte Nutzen zu hinterfragen.

Was soll erreicht werden?
Wem soll diese Messung dienen?

Geht es um ein subjektives Empfinden der Lautstärke oder eine Bewertung hinsichtlich des Arbeitsschutzes sind ebenfalls organisatorische bzw. pädagogische Maßnahmen zu hinterfragen.
Diesbezüglich gibt es weitere Hilfsmittel wie Lautstärke-Ampeln und die wiederum individuelle Vereinbarung mit „kritischen“ Schulklassen.

Allein baulich ist manchen Phänomenen nicht gerecht zu werden.

Sachstand Schulen

Kath. Grundschule Agathaberg

Wie bereits in der Sitzung des ASS vom 14.11.2019 berichtet, wird das Projekt von einer neu zum 01.12.2019 eingestellten Mitarbeiterin im RGM betreut.
Ende Dezember fand eine gemeinsame Begehung von RGM, Bauaufsicht und Brandschutzdienststelle in der Grundschule Ohl statt. Dieses Gebäude wird als Interimslösung in Betracht gezogen. Beim Ortstermin wurde festgestellt, dass zur Wiederinbetriebnahme des Gebäudes als Grundschule die Aufstellung eines Brandschutzkonzeptes erforderlich wäre. Eine Fluchttreppe für die obere Etage wäre anzubauen und die Treppenhäuser sind abzuschotten sowie weitere Ertüchtigungsmaßnahmen durchzuführen. Nach einer ersten Einschätzung würden diese Maßnahmen etwa 250.000 € kosten. Damit wäre ein regulärer Schulbetrieb in der Grundschule Ohl machbar. Für diese Maßnahmen muss mit Genehmigungsverfahren, Ausschreibung und baulicher Umsetzung mit etwa einem Jahr Bauzeit gerechnet werden.
Das vom Büro Assmann vorgesehene Raumprogramm für die Interimslösung wurde mit der kommissarischen Schulleitung durchgesprochen, der angenommene Raumbedarf wurde im Einzelnen nochmals bestätigt. Der Raumbedarf lässt sich in der alten GS Ohl umsetzen.

Bezüglich der Interimslösung mit Containern muss zunächst die Grundstücksfrage geklärt werden. In einem gemeinsamen Gespräch mit RGM, Liegenschaftsabteilung und Stadtplanung wurden in Frage kommende Grundstücke besprochen. Keines dieser Grundstücke liegt jedoch in einem sofort bebaubaren Bereich, hier müsste zunächst der Flächennutzungsplan und die Außenbereichssatzung geändert werden. Ende Februar findet hierzu ein erstes Vorgespräch mit der Bezirksregierung statt, um die Möglichkeiten auszuloten. In jedem Falle ist dafür ein mehrjähriger Planungsprozess einzuplanen. Die Stadtplanung geht von mindestens 3-5 Jahren aus.
Ob bei der Interimslösung mit Containern noch Einsparungen durch Nutzung bestehender Räumlichkeiten erzielt werden können, kann erst nach Klärung der Grundstücksfrage untersucht werden.

Gem. Grundschule Kreuzberg

Anbindung an das Glasfasernetz läuft in Abstimmung mit der BEW. Der von der Straße aus kürzeste Weg ist für das Gebäude allerdings nicht sinnvoll.

Gem. Grundschule Ohl (Wipperschule)

siehe Punkt Agathaberg

Konrad-Adenauer-Hauptschule

Wie im letzten Bauausschuss beschlossen, wird das Projekt im vorgestellten Umfang weiter bearbeitet. Ausstehende Planungsleistungen werden mittels Nachtrag vergeben.

Hermann-Voss-Realschule

Momentan keine relevanten Punkte. Anschluss Glasfaser mit BEW läuft zu 100% gefördert.

Kath. Grundschule St. Nikolaus

Das Brandschutzkonzept liegt als Entwurf vor. Die zeichnerische Ausarbeitung der Pläne muss noch fremdvergeben werden.
Es zeichnet sich ab, dass relativ aufwandsarm der zweite bauliche Rettungsweg hergestellt werden kann. Dazu wird im Haupttreppenhaus mittels Türanlage im Obergeschoss ein Flur abgetrennt und straßenseitig eine Gitterrosttreppe als zweiter Rettungsweg angebaut.

Engelbert-von-Berg-Gymnasium

Wie im letzten Bauausschuss beschlossen, wird das Projekt im vorgestellten Umfang weiter bearbeitet. Ausstehende Planungsleistungen werden mittels Nachtrag vergeben.

Kath. Grundschule St. Antonius
Erneuerung Pavillon GS St. Antonius

In der ursprünglichen Planung war zunächst die Erneuerung der alten Pavillons vorgesehen, die das Ende Ihrer Lebensdauer erreicht haben.
Aufgrund des zusätzlichen Platzbedarfes für ein größeres Lehrerzimmer infolge der Gründung eines Schulverbundes wurde die Planung angepasst. Ein Lehrerzimmer im Altbau entstand aus einem umgebauten Klassenraum. Dafür sollte der ursprünglich eingeschossige Pavillon aufgestockt werden, damit erreicht man zwei zusätzliche Klassenräume.
Aufgrund der Beschlusslage im Schulausschuss und angesichts moderner pädagogischer Konzepte wurde in Gesprächen mit dem Schulverwaltungsamt und der Schulleitung nochmals der aktuelle Bedarf der Schule überprüft. Die Entwurfsplanung zur Ausschreibung des Modulbaus wurde auf den Ergebnissen aufgebaut. Differenzierungsräume für zeitgemäßen Unterricht und Inklusion wurden eingeplant. Nach erneuter Abstimmung mit dem Schulverwaltungsamt und der Schulleitung Ende November wurde Mitte Dezember der Bauantrag eingereicht. Die Grundfläche des geplanten Gebäudes vergrößerte sich infolge des Bedarfs von 300 auf 530 m², was im Wesentlichen zu den höheren Kosten führt.

Wie geplant sind weitere brandschutztechnische Maßnahmen im Bestandsgebäude zur Erlangung der Baugenehmigung erforderlich, z.B. eine flächendeckende Brandmeldeanlage. Auch eine Blitzschutzanlage ist erforderlich, über eine solche verfügt das Gebäude derzeit nicht.

Diese und die weiteren Brandschutzarbeiten wurden wie in den Anlagen 1 und 2 aufgeführt geschätzt.

Aufgrund der geplanten Aufstellung der Container in den Sommerferien muss möglichst schnell die Ausschreibung erfolgen. Bei den infrage kommenden Unternehmen besteht zurzeit eine hohe Auslastung. Daher wird um kurzfristige Nachbewilligung der Mittel gegeben.

Die finanzielle Auswirkung von rund 725.000,- € müssen nachfinanziert werden und werden im Bauausschuss am 13.02.2020 diskutiert.

Frau Bramey wird das Projekt in der Sitzung des ASS vorstellen.

Ev. Grundschule Albert-Schweitzer

Die Baumaßnahme ist zeitlich und finanziell im Rahmen. Mit der Fertigstellung ist gegen Ostern zu rechnen. Die Geländer an Außentreppen sind beauftragt.

Kath. Grundschule Wipperfeld

Keine relevanten Themen.
Anbau eines weiteren Raumes konnte terminlich verschoben werden.

Turnhalle Wipperfeld

Es liegen technische Mängel vor. Die Halle kann vorerst nicht als Versammlungsstätte vermietet werden.